

Stellungnahme der „Freien BürgerListe Mittelmosel-Hunsrück“ zum Haushalt der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hangert,
meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Ratsmitglieder,

Umlagen senken und dann noch einen ausgeglichenen Haushalt zu präsentieren, das kommt gut an beim Bürger. Aber wie so oft im Leben hat jedes Ding zwei Seiten. Eine Senkung der Umlage um 0,5 % von 33 auf 32,5 % bei gleichzeitiger Erhöhung derselben durch den Landkreis Bernkastel-Wittlich um 0,67 % auf 46,7 %, bedeutet unterm Strich ein weiteres Minus für die Gemeindekassen. Die meisten Gemeinden können trotz guter Steuereinnahmen ihren Haushalt nicht ausgleichen. Kein Wunder, denn von 1 Euro Steuereinnahmen bleiben ihnen gerade mal 20 Cent. Viel zu wenig, um die Aufgaben vor Ort zu bewältigen. Hier ist der Gesetzgeber gefordert, die Gemeinden so zu entlasten, dass ihnen mindestens ein Drittel ihrer Einnahmen verbleibt.

Da könnte man doch zumindest vom Dienstleister der Gemeinden, der Verbandsgemeinde erwarten, dass sie besonders behutsam mit deren Geld umgeht. Doch hier fehlt es oft an der nötigen Einsicht mit welchem Geld denn so manche Dinge finanziert werden.

Brauchen wir denn z. B. ein Seniorentaxi? Mit dem unausgegorenen Vorschlag von CDU und Grünen können wir uns jedenfalls nicht anfreunden. Hier empfehlen wir die Lektüre des Schreibens von Ortsbürgermeister Kessler aus Wintrich an die Verwaltung und die Fraktionen von CDU und Grünen.

Brauchen wir eine durch die Verbandsgemeinde (letztendlich sind es ja die Gemeinden die bezahlen müssen) mit finanzierte **private** Hochschule? So könnte man die Liste der freiwilligen Ausgaben insbesondere auch die Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften weiter aufzählen und sich fragen, ob das denn alles so notwendig ist.

Historisch gewachsen oder nicht, darüber nachdenken, ob das ein oder andere noch passt, muss hier erlaubt sein. Meine Damen und Herren, WIR müssen in diesem Gremium darüber nachdenken, nachdem wir entsprechende Infos erhalten haben. Wie gesagt, es ist das Geld der Gemeinden und wie heißt es so schön „Von fremden Leder ist gut Riemen scheiden“.

Mehr Transparenz und ein Nachkommen der Forderungen der Mandatsträger würde hier weniger Misstrauen schaffen. Wo bleiben die geforderten Finanzierungskonzepte für die Hochschule denen der VG-Rat ein stückweit einen Blankoscheck ausgestellt hat. Welche Beteiligungen gibt es neben denen unter Punkt 6 beschlossenen Jahresabschlüssen noch? Einem größtenteils neuen Rat solche Jahresabschlüsse ohne weitere Infos vorab – also nicht erst in einer Sitzung bei der es um Jahresabschlüsse geht – nicht zu präsentieren, ist ein starkes Stück.

Die Verwaltung selbst ist ein teurerer Apparat, man sieht es an den Personalkosten von über 40 % des Haushaltes, aber hier erkennen wir die Notwendigkeit und begrüßen die ausgewogene Personalpolitik der Verwaltung insbesondere auch nach der Fusion mit der VG Neumagen-Dhron. Dennoch könnte die Verwaltung ihren eigentlichen Aufgaben mit Sicherheit besser, wenn auch nicht zwangsläufig günstiger, nachkommen, wenn zu den vorgenannten Sonderaufgaben nicht immer weitere dazu kämen. Zeitnahe Haushaltsplanung und wichtiger noch zeitnahe Jahresabschlüsse bspw. wäre sinnvoller investierte Zeit für die Behörde, als mit Dingen belastet zu werden, die rein GAR-NICHTS mit dem Aufgabenfeld einer Verbandsgemeinde gemäß rechtlicher Vorgaben zu tun haben.

Fusionen sind auch ein Thema bei den Feuerwehren, denn auch hier ist es nicht leicht durch eine geschickte Ausstattung mit Gebäuden und Material, die Einsatzbereitschaft zu erhalten und zu stärken. Dabei ist darauf zu achten, die Freiwilligen nicht zu überfordern und die Motivation zu erhalten.

Die Sanierung des Dienstgebäudes hat jetzt auch für jeden sichtbar begonnen. 4,2 Mio. € plus X werden verbaut. Die Notwendigkeit steht außer Frage und die durch die Fusion begünstigte Bezuschussung versetzt uns in die Lage, die Kosten der Sanierung erträglich zu gestalten. Wir hoffen natürlich auch, dass uns nicht weitere Unwägbarkeiten während der Ausführungszeit treffen. War doch im Vorhinein alles dem Anschein nach bestens vorbereitet und keine 4 Wochen nach Baubeginn....nun ja, warten wir ab.

Bei den Haushalten der Verbandsgemeindewerke hätten wir uns gewünscht, die Gebühren entsprechend den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen sprich Deckungslücken anzupassen, statt die Haushalte aus den Rücklagen auszugleichen. Wir ziehen uns selbst „heftige“ Gebührenerhöhungen in die Zukunft, wenn wir so tun, als wären diese nicht notwendig.

Die „Freie BürgerListe Mittelmosel-Hunsrück“ wird trotz der anfangs geäußerten Bedenken dem Haushalt 2015 der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues ihre Zustimmung geben.

Zum Schluss möchten auch wir es nicht versäumen, Ihnen Bürgermeister Hangert, den Beigeordneten und den Ratsmitgliedern sowie allen Mitarbeitern der Verbandsgemeinde für die Zusammenarbeit zu danken.

Wir wünschen allen ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.